

Sonderausgabe

# Panorama

Das Liechtensteiner Alpenmagazin



75 Jahre Viehzuchtgenossenschaft Triesenberg



visual energy

Miss Schweiz  
Amanda Ammann



FEDERER  
AUGENOPTIK

GRÜNAUSTRASSE 25 · CH-9470 BUCHS  
081 750 05 40 · [www.federer-augenoptik.ch](http://www.federer-augenoptik.ch)



visus  
The leading opticians  
members



# Adolf's Bike-Shop

9497 Triesenberg · Tel. 00423 / 262 17 35

[www.bikeshop.li](http://www.bikeshop.li)

# Ländle Milch

Produkte vom Milchhof Liechtenstein  
Natürlich, frisch, regional

Liechtensteiner Milchverband  
Milchhof, Scanastrasse 12  
9494 Schaan, Tel: 00423 232 43 61

BAUINGENIEURBÜRO **hg**  
**HOCH & GASSNER AG**  
[www.hoch-gassner.li](http://www.hoch-gassner.li)

Bauingenieurleistungen im Hoch- und Tiefbau  
Landschaftspflege, Bauvermessung,  
Baustellenkoordination

9497 Triesenberg  
Tel. +423/265 40 70  
Fax +423/265 40 71

9495 Triesen  
Tel. +423/388 08 60  
Fax +423/388 08 61

# peter lampert ag



## Wand- und Bodenbeläge

*Wir gratulieren herzlich  
zum Jubiläum!*

FL-9490 Vaduz · Telefon +423/232 60 87 · Fax +423/232 60 62  
E-Mail: [info@peter-lampert.li](mailto:info@peter-lampert.li)

## Inhaltsverzeichnis

Herzlich willkommen	Seite 3
Attraktive Jubiläumsschau 2008	Seite 4/5
Der Stäger Breemimarcht	Seite 6/7
Bergbauern in Triesenberg	Seite 8/9
Viehzucht	Seite 10/11
Die VZG im Jubiläumsjahr	Seite 12
Bedeutende Funktionäre	Seite 13
Original Braunvieh	Seite 15
75 Jahr-Jubiläum VZG Triesenberg	Seite 17
Impressionen aus früheren Tagen	Seite 19
Eindrücke vom Stäger Breemimarcht	Seite 21
Kunterbunt	Seite 23

## Impressum

**Redaktion:** Markus Meier, [textwerkstatt@words.li](mailto:textwerkstatt@words.li),  
Tel. +423/232 94 50

**Korrektorat:** Barbara Vogelsang

**Inserate:** Seven Ps Anstalt, [info@seven-ps.li](mailto:info@seven-ps.li), Tel. +423/373 00 60

**Gestaltung:** Reinold Ospelt AG, [office@ospeltdruck.li](mailto:office@ospeltdruck.li)

**Druck:** Reinold Ospelt AG

**Fotos:** Landesarchiv Liechtenstein,  
Archiv Gemeinde Triesenberg, Klaus Schädler,  
Markus Meier, Toni Amann

**Quellen:** Braunviehzucht in Balzers, Heimelige Zeiten,  
Landeskunde, Schweizerischer Braunviehzuchtverband

**Auflage:** 18'000 Expl.

**Erscheint:** einmalig

**ENDSPURT!  
AUSVERKAUF  
JETZT BIS 70%**

**Regina's  
Bürowelt** Anstalt

Papeterie/Bürobedarf/Kiosk  
Geschenksartikel

**Ab November im neuen Geschäft:**  
Jonaboda 267, FL-9497 Triesenberg  
Tel.: +423/268 12 12, Fax: +423/268 12 14  
[reginasbuerowelt@adon.li](mailto:reginasbuerowelt@adon.li)



## Herzlich willkommen



Dieses Jahr steht der traditionelle, bei Jung und Alt beliebte «Stäger Breemimarkt» ganz im Zeichen des 75-Jahr-Jubiläums der Viehzuchtgenossenschaft. Das Jubiläum ist ein Anlass zum Feiern und bietet uns die Gelegenheit, Rückschau zu halten, aber auch nach vorne zu blicken.

Wohl nie zuvor in der Geschichte hat sich das Leben in unserer Berggemeinde so schnell und spürbar verändert wie in den letzten Jahrzehnten. Vor 75 Jahren, als die Viehzuchtgenossenschaft gegründet wurde, war Liechtenstein noch ein bescheidener Agrarstaat. Die Zeiten haben sich geändert, und auch in der Landwirtschaft hat sich ein enormer Wandel vollzogen. Die Gemeinde hat das 75-jährige Jubiläum der Viehzuchtgenossenschaft zum Anlass genommen, diese Veränderungen in einer heimatkundlichen Schrift festzuhalten – es ist die 12. Ausgabe von

«Heimelige Zeiten». Die Publikation mit dem Titel «Landwirtschaft im Wandel der Zeit» kann bei der Gemeindeverwaltung Triesenberg erworben werden.

Ich gratuliere der Viehzuchtgenossenschaft Triesenberg zum Jubiläum und wünsche ihr für die Zukunft viel Erfolg. Den Besuchern vom «Breemimarkt» wünsche ich einen interessanten und gemütlichen Jubiläumstag.

Hubert Sele,  
Gemeindevorsteher Triesenberg



Mit grosser Freude darf ich die Viehzuchtgenossenschaft Triesenberg als derzeitiger Präsident ins Jubiläumsjahr 2008 führen. 75 Jahre des Bestehens sind eine lange und arbeitsreiche

Zeit. Eine Zeit der Veränderungen, der Rückschläge, insbesondere aber eine Zeit der Freude und der Erfolge! Getreu dem Grundsatz «Wer das Bewahrenswerte erhalten will, muss verändern, was der Erneuerung bedarf» blicken wir mit viel Zuversicht in die Zukunft. Stets bereit, die neuen Herausforderungen aktiv und mit Weitblick anzunehmen, wollen wir unsere gemeinsamen Ziele weiterverfolgen.

Unser Jubiläum gibt mir Gelegenheit, all jenen herzlich zu danken, die sich für die Viehzuchtgenossenschaft in all den Jahrzehnten eingesetzt haben und sich noch immer engagieren. Herzlichen Dank!

Herbert Beck,  
Präsident der  
Viehzuchtgenossenschaft Triesenberg



Wer beauftragt wird, das OK-Präsidium eines grossen Festanlasses wie das 75-Jahr-Jubiläum der Viehzuchtgenossenschaft anzutreten, der hat zwar einiges an Arbeit und Verant-

wortung zu übernehmen, er wird aber auch mit einer interessanten Aufgabe betraut, die grosse Freude bereitet. Während der Vorbereitungszeit des Jubiläumsfestes durfte ich auf die wertvolle Mitarbeit aller OK-Mitglieder zählen. Die Zusammenarbeit funktionierte einwandfrei und wir sind ausnahmslos überzeugt, einen Anlass auf die Beine gestellt zu haben, der bei allen guten Anklang finden wird.

Im Namen der Viehzuchtgenossenschaft Triesenberg darf ich Sie alle aus nah und fern ganz herzlich einladen, an unseren Feierlichkeiten am Samstag, 20. September, in Steg teilzunehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Louis Gassner,  
OK-Präsident  
75 Jahre Viehzuchtgenossenschaft  
Triesenberg



## Attraktive Jubiläumsschau 2008

Steger Prämienmarkt am Samstag, 20. September

### Programm

Bis 09.30 Uhr	Auffuhr der Tiere
10.00 Uhr	Beginn Rangierung der Tiere
12.00 Uhr	Mittagspause
13.00 Uhr	Wahl des schönsten Rindes
13.15 Uhr	Wahl des schönsten Euters
13.30 Uhr	Schaf-Präsentation, Kälberwettbewerb (Präsentation von Kälbern durch Kinder)
14.00 Uhr	Genossenschafts-Cup
15.00 Uhr	Wahl der Miss Steg
15.30 Uhr	Verlosung der Tombola-Preise: 1. bis 4. Preis
16.00 Uhr	Abfuhr mit geschmückten Tieren
16.30 Uhr	Verlosung der restlichen Tombola-Preise
20.00 Uhr	Unterhaltungsabend mit den Herzbengeln im geheizten Festzelt (Barbetrieb)

### Manfred und Toni

Am Nachmittag des Jubiläumsanlasses spielt das bekannte «Duo Toni und Manfred» aus Vorarlberg. Toni und Manfred gibt es seit 10 Jahren. Sie haben sich insbesondere als Formation einen Namen geschaffen, die es versteht, Jung und Alt ohne Strom zu begeistern. Ihr Repertoire umfasst insbesondere Volksmusikstücke, aber auch Schlager und Evergreens, die zur gemütlichen Unterhaltung beitragen. «Manfred und Toni» – seit Jahren ein bewährter Wert am Stäger Breemimarkt!





### Herzbengel

Am Abend werden die «Herzbengel» das Festzelt in Partystimmung versetzen. Thomas, Markus und Christian, drei Brüder aus Ruggell, haben sich der traditionellen Volksmusik verschrieben. Nebst den gehörfälligen, eigenen Songs spielen die «Herzbengel» auch bekannte Titel aus dem Bereich Volksmusik, Schlager, Pop und Hitparade. Mit den Herzbengeln konnte die Viehzuchtgenossenschaft eine der gefragtesten Bands im Dreiländereck Schweiz, Österreich, Liechtenstein verpflichten.



### Lebendpreise zu gewinnen

#### Attraktive Tombola am Breemimarcht

Traditionsgemäss führt die VZG Triesenberg eine Tombola durch. Machen Sie mit! Kaufen Sie 12 Lose zum Preis von 10 Franken und sichern Sie sich damit die Chance auf einen der nachstehenden Preise oder rund 100 weitere tolle Sachpreise.

1. Preis: ein Zuchtkalb
2. Preis: ein Schaf
3. Preis: ein Gitzi
4. Preis: Gutschein für ein halbes Schwein

VZG TRIESENBERG



Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Musterlos





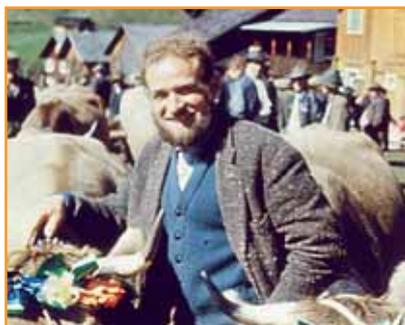
## Miss Steg und das schönste Euter im Mittelpunkt

### Der Stäger Breemimarkt fand 1938 erstmals statt

Viehmärkte, deren Ursprünge Jahrhunderte zurückreichen, haben in unserem Land eine lange Tradition. Früher gab es zwei Landesviehschauen in Liechtenstein, jene in Eschen und jene in Vaduz. Da der Abtrieb von Triesenberg zum Prämienmarkt nach Vaduz mit anschliessendem Rücktrieb jeweils eine ordentliche Strapaze für die Tiere darstellte, hat man in Triesenberg im Jahre 1938 eine eigene Gemeindeviehschau, den sogenannten «Breemimarkt», eingeführt. Allerdings fiel er bereits nach der ersten Austragung wieder aus, bedingt durch die Wirren des Zweiten Weltkriegs. Seit 1947 findet er aber regelmässig statt. Früher einmal fand der «Stäger Breemimarkt» in der Wiese hinter dem Hotel Steg statt, später unterhalb des Cafés Bergli, und seit rund 30 Jahren im Grund.

### Beliebter Steger Prämienmarkt

Heute ist der Steger Prämienmarkt bei Jung und Alt ein gleichermassen beliebter Anlass, der im Rahmen der «Stäger Chilbi» mit Marktcharakter und Festbetrieb stattfindet. Auch eine attraktive Tombola trägt dazu bei, dass zahlreiche Besucher aus nah und fern zum Steger Prämienmarkt pilgern. Der Markt stellt auch eine Art Lohn für den Bauern dar, und ist insbesondere auch eine Bestätigung für seine gute Arbeit in der Viehzucht.



### Rund 200 Tiere werden prämiert

Die Viehprämierung in Steg läuft nach einem bestimmten Ritual ab. «Herdebuchberechtigte» Kühe und trächtige Rinder – insgesamt sind es etwa 200 Tiere – sind zwischen 9 und 10 Uhr auffuhrberechtigt. Je nach Alter und Kalbedatum, sie sind auf einer Etikette ersichtlich, werden die Tiere an dieser oder jener Latte festgebunden. Neutrale Experten beurteilen dann die einzelnen Tiere, welche dann in der Reihenfolge ihrer Rangierung neu positioniert werden. Um 13 Uhr werden

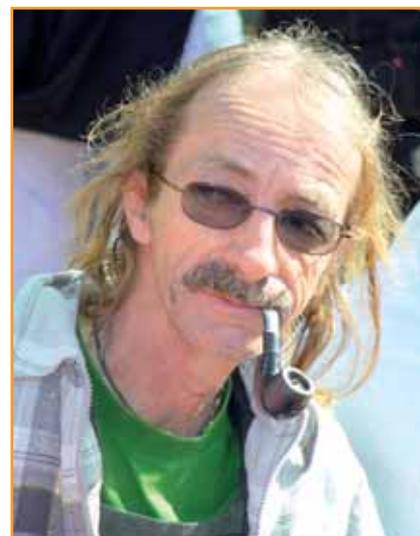
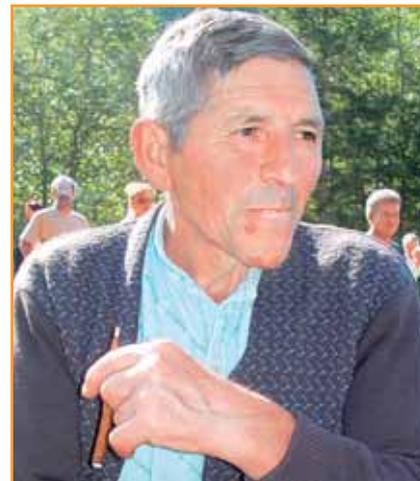
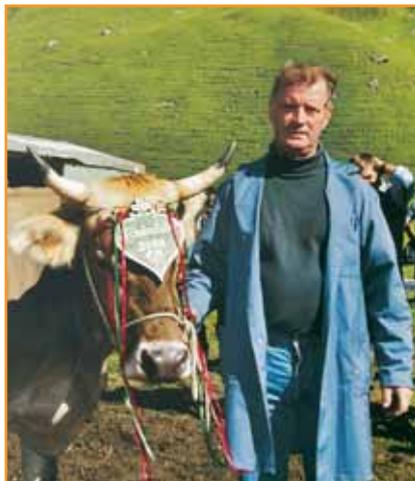




die ersten drei Tiere im Ring vorgeführt und kommentiert. Anschließend wird die Kuh mit dem schönsten Euter ermittelt.

### Miss Steg

Höhepunkt des «Breemimarchtes» aber ist die Wahl der Miss Steg. Da nehmen jeweils die erstrangierten Kühe jeder Abteilung teil. Die Kühe werden einzeln vorgeführt und mit Punkten bewertet. Jenes Tier mit der niedrigsten Punktezahl wird dann zur Miss Steg gekürt.





## Fast alle Triesenberger waren Bergbauern

### 60 Prozent der Gesamtbevölkerung in der Landwirtschaft tätig

In den Dreissigerjahren, noch immer mit dem Makel des «Armenhauses Europas» behaftet, waren 60 Prozent der Bevölkerung Liechtensteins in der Landwirtschaft tätig. Zählte Liechtenstein um 1830 noch rund 6'500 Einwohner, waren es gemäss Volkszählung von 1930 bereits 10'213 Personen. In Triesenberg lebten damals 1'017 Personen. Die erwerbsfähigen Triesenberger waren zu jener Zeit fast ausnahmslos Bergbauern.

Dr. Walther Fach schrieb in der Landeskunde des Fürstentums Liechtenstein: «Von der primitiven Sammel- und Jagdkultur bis zur modernen Volkswirtschaft ist ein weiter Weg,

aber immer noch bildet die Urproduktion die wichtigste Grundlage des Lebens. Eine gesunde Landwirtschaft ist die Voraussetzung für das Gedeihen aller anderen Wirtschaftszweige.»



### Viehhaltung nimmt die erste Stellung ein

In den anderen Wirtschaftszweigen waren lediglich 40 Prozent beschäftigt. Davon 30 Prozent in Handel und Gewerbe, 5 Prozent in der Industrie und 5 Prozent in geistigen Berufen. Der Landeskunde ist weiters zu entnehmen, «...dass die Viehhaltung die erste Stellung unter allen landwirtschaftlichen Betriebsarten einnimmt. Sie habe in grossen Zügen gesehen vor allem zwei Aufgaben: einerseits die Erzeugung tierischer Stoffe, andererseits die Arbeits- und Zuchtleistung der Haustiere.»

### Viehzählung 1931

Neben dem Rindvieh, welches bei der Viehzählung 1931 mit 6'369 Stück aufschien, hielten die Bauern damals Pferde, Maultiere und Esel (374 Stück), 3'002 Stück Schweine, 611 Stück Schafe und 918 Stück Ziegen. Beim Geflügel wurden 23'644 Stück Hühner gezählt und 376 Stück Enten und Gänse.

### Kaum Ackerbau

Im Vergleich nahm der Ackerbau zwischen den beiden Weltkriegen gegenüber der Viehhaltung eine unbedeutende Rolle ein. Lediglich zwei bis drei Prozent der Landesfläche wurden ackerbaulich genutzt. Neben Kartoffeln wurden hauptsächlich Mais und Weizen angebaut. Der Gesamtertrag an Getreide betrug lediglich 480'700 kg. Weiters hatten der Anbau von Erbsen, Bohnen und Kabis sowie der Wein- und Obstbau eine gewisse, wenn auch geringe Bedeutung.



### Die Triesenberger waren fast ausnahmslos Bauern

Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs waren die erwerbsfähigen Triesenberger fast ausnahmslos in der Landwirtschaft tätig. Sie betrieben vor allem Viehzucht. Und Viehzucht hiess auch Heuarbeit. Bei der Heuernte im steilen Gelände waren die Bergbauern ganz besonders gefordert. Im Liechtensteiner Lesebuch von 1938 steht dazu geschrieben: Droben in den Stallgütern und Heubergen der Höhen

weilt der Bergbauer mit seiner Familie tageweise, den ebenen Plätzen und gähen Halden den Schmuck des Sommers zu nehmen.

### Kartoffelanbau in Triesenberg

Während Jahrzehnten – wer könnte sich das heute noch vorstellen? – wurden in der Berggemeinde Triesenberg auch zahlreiche Kartoffeläcker angelegt. Deren Bearbeitung in den Hanglagen war für die Bergbauernfamilien ebenso mühsam und kräftezehrend.



### Aus dem Liechtensteiner Lesebuch von 1938

Als tüchtige Sennen und Hirten sind die Triesenberger heute noch bekannt. Einst zogen auch viele als Maurer ins Welschland und später als Gipser in die Schweiz. Besondere Fertigkeiten hatten sie auch, wie ihre Stammesgenossen in den Walsersiedlungen im

Bündnerland und im Vorarlberg, in der Anfertigung hölzerner Milchgeschirre und Senngeräte.

In den braunen Holzhäuschen des Bergdorfes wohnt ein einfaches Völklein, das sich schwer durchs Leben

kämpfen und hart arbeiten muss, dem aber seine schöne Heimat, die sich die Vorfahren gemeinsam erwählten und erwarben, lieb und teuer geworden ist – lieb und teuer wie es nur die Heimat sein kann.

(David Beck)





## Vom mittelmässigen Vieh zur Qualitäts-Viehzucht

### Die Entwicklung der Viehzucht im 19. und 20. Jahrhundert

In seiner Landesbeschreibung von 1815 berichtete der damalige Landvogt Josef Schuppler, die Viehzucht in Liechtenstein werde «nach Verschiedenheit der Lage der Örter und nach ihrer Güte» betrieben und bezeichnete das Vieh als «ziemlich mittelmässig». Da die Zuchtergebnisse in den folgenden Jahren eher schlechter denn besser wurden, legte der Tierarzt Christoph Wanger 1843 zwei Projekte zur «Verbesserung und Veredelung der einheimischen Tiergattungen» vor.

### Hochwertiges Vieh

Unter Einbezug der Vorschläge von Christoph Wanger wurde 1848 eine Verordnung zur Veredelung der Viehzucht erlassen, bevor 1865 das Gesetz zur Förderung der Viehzucht, welches

den Viehzüchtern vorschrieb, hochwertiges Vieh zu züchten, in Kraft trat.

### Landwirtschaftlicher Verein und Landesausstellung als Meilensteine

Die Gründung des Liechtensteinischen Landwirtschaftlichen Vereins im Jahr 1885 sowie die Landesausstellung 1895, wo rund 700 Rinder und Kühe ausgestellt wurden, waren weitere Meilensteine in der Entwicklung der Liechtensteiner Viehzucht.

Bevor die Viehzucht im Zuge des Ersten Weltkriegs einen herben Rückschlag erlitt, wurde 1906 die Herdebuchgesellschaft gegründet. Am 27. August 1924 übertrug die Regierung das Viehinspektorat dem Landestierarzt. 1926 brach in Balzers die Maul- und Klauenseuche aus, und in Vaduz wurde eine Viehzuchtgenossenschaft gegründet.



### Liechtensteiner Braunviehzuchtverband entstand 1927

1927 erfolgte die Umwandlung der Herdebuchgesellschaft in Viehzuchtgemeinschaften, welche sich zum Liechtensteiner Braunviehzuchtverband zusammenschlossen. 1934 beschloss der Landtag das «Gesetz zur Förderung der Viehzucht», es wurde 1940 ergänzt.

### 1933 wurde die Braunviehzuchtgenossenschaft Triesenberg gegründet

Mitten in den wirtschaftlichen Turbulenzen der Dreissigerjahre gründeten Franz Josef Beck, Egga 84, und Meinrad Schädler, Wangerberg 199, im Jahr 1933 gemeinsam mit sechs weiteren Bauern die «Braunviehzuchtgenossenschaft Triesenberg». Meinrad Schädler wurde zum ersten Präsidenten gewählt, Franz Josef Beck zum ersten Zuchtbuchführer. Weitere Mitglieder waren Johann Gassner, 50; Engelbert Bühler, 9; Johann Beck, 84; Johann Schädler, 8; August Beck, 98; Josef Gassner, 107.





### Förderung der Braunviehzucht

Der Braunviehzuchtverband Triesenberg setzte sich zum Ziel, die Braunviehzucht zu fördern. Jedem Braunviehbesitzer aus Triesenberg stand der Beitritt zur Genossenschaft offen, sofern er von der Herdebuchstelle in Zug eine Betriebsnummer zugeteilt erhalten hat, sich als Züchter ausweisen konnte und gewillt war, die züchterischen Bestrebungen der Genossenschaft zu fördern, wie es in den Statuten hiess.

### Positive Entwicklung

Im Laufe der 75 Jahre des Bestehens der VZG Triesenberg hat sich vieles sehr positiv entwickelt. So wurde 1938 in Steg erstmals ein Prämienmarkt «Breemimarkt» organisiert, der neben jenen von Vaduz und Eschen eine sinnvolle Ergänzung darstellte. Ein Jahr zuvor, 1937, erfolgte der Anschluss des Liechtensteinischen Braunviehzuchtverbandes an das schweizerische Herdebuchwesen, und als Höhepunkt

der Bemühungen konnte er 1940 dem Schweizerischen Verband beitreten. 1944 wurden die Jungviehschauen als Obligatorium eingeführt, um damit die Prämienmärkte zu entlasten. Ab 1942 war in Liechtenstein die künstliche Besamung möglich. Nachdem 1973 in Triesenberg die letzten Gemeindestiere verkauft wurden, werden die Kühe fast ausschliesslich künstlich befruchtet.

Im Zuge der Kriegswirren fand der «Stäger Breemimarkt» im Kleinsteg zwischen 1939 und 1946 nicht statt. Erst ab 1947 wurde er wieder regelmässig durchgeführt. Früher hinter dem Hotel Steg, dann unterhalb des ehemaligen «Cafés Bergli» und seit rund 30 Jahren im Grund.

Die Fünfzigerjahre brachten hinsichtlich der Zucht-Qualität viele Verbesserungen. Das Erbgut und die Leistungsmerkmale rückten in den Mittelpunkt des Zuchtzieles. Leistungs-

steigerung der einzelnen Milchkuh wurde wichtiger als die Vermehrung des Viehbestandes. Ziel: 4'000 kg Milch im Jahr mit 3,8 – 4% Fettgehalt. Neben Rauhfutter wurde den Tieren auch Silofutter, Rüben und Grünmehl verfüttert. Die neue Graastrocknungsanlage kam diesem Trend ab 1955 entgegen.

1958 wurde die Qualitätskontrolle der Milch eingeführt. 1963 ersetzten die Leistungspunkte in Anlehnung an die schweizerischen Bestimmungen das Leistungsabzeichen.

Im Tierzuchtgesetz von 1969 wurde die künstliche Besamung als mindestens gleichwertige Zuchtmethode zur natürlichen verankert.

In den Siebzigerjahren und Achtzigerjahren stieg die Verkehrsmilchmenge kontinuierlich, 1983 – anlässlich des 50-jährigen Bestehens der VZG Triesenberg – auf über 11. Mio. kg, die Durchschnitts-Herdebuchkuh steigerte die Jahres-Milchleistung auf rund 5'000 kg. Die Anzahl Kühe betrug im Jubiläumsjahr rund 2'500 Stück.

Heute sind es rund 2'000 Stück Kühe mit einer Verkehrsmilchmenge von 14 Mio. kg bei einer durchschnittlichen Jahresmilchleistung von etwa 7'000 kg pro Kuh.





## Die Viehzuchtgenossenschaft im Jubiläumsjahr

**Die Viehzuchtgenossenschaft Triesenberg zeigt sich im Jubiläumsjahr 2008 als moderne und gut geführte Organisation, die sich die Förderung der Viehzucht zum Ziel setzt. Im Jubiläumsjahr 2008 beläuft sich der landesweite Viehbestand auf rund 2'000 Stück. Die Durchschnittsmilchleistung beträgt etwa 7'000 kg pro Kuh im Jahr.**

### Die Organe der VZG

Neben der Generalversammlung und dem Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten, dem Kassier, dem Aktuar und einem Beisitzer, sind der Zuchtbuchführer, die Rechnungsrevisoren und die Milchkontrolleure weitere Organe der Genossenschaft.

### Der Zuchtbuchführer

Der Zuchtbuchführer ist für eine sorgfältige Führung der Zuchtbücher nach

der Anleitung zur Zuchtbuchführung für Braunviehzuchtgenossenschaften, herausgegeben von der Abteilung für Landwirtschaft des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements, verantwortlich.

### Die Zuchtstierhalter

Mitglieder, welche zugleich Zuchtstierhalter sind, sind verpflichtet, durch prompte Erstattung der Meldungen bzw. durch gewissenhafte Führung der Stallbüchlein die Arbeit des Zucht-

buchführers zu unterstützen und zu erleichtern. 1973 wurden die letzten Gemeindestiere verkauft, seither gibt es nur noch private Zuchtstierhalter.

### Die Milchkontrolleure (auch Milchmässer oder Milchwäger)

Die Kontrolleure sind verpflichtet, die Milchleistungsprüfungen nach den Vorschriften des Schweizerischen Braunviehzuchtverbandes auszuführen. Der Milchmässer kam in Abständen von zwei Monaten in den Stall, um die Milch zu wägen. Dazwischen war das Aufgabe des Viehhalters.

### Die Stiaramänner

Der Stiarama war im Auftrag der Genossenschaft für die Pflege und Betreuung der Gemeindestiere verantwortlich.



### Der Vorstand der VZG Triesenberg im Jubeljahr 2008

Präsident:	Herbert Beck, 225
Vizepräsident:	Adolf Käslin, 265
Kassier:	Max Eberle, 205
Aktuar:	Erwin Lampert, 171
Beisitzer:	Leo Gassner, 872

V.l.: Die Vorstandsmitglieder der VZG freuen sich über ihr Jubiläum: Adolf Käslin, Max Eberle, Herbert Beck, Erwin Lampert und Leo Gassner.

### 75 Jahre Viehzuchtgenossenschaft Triesenberg

Die Jubiläumsfeierlichkeiten der VZG Triesenberg kosten Geld. Die Genossenschaft ist nicht in der Lage, alleine für all die Kosten aufzukommen. Helfen Sie daher bitte mit, den Jubiläums-Breemimarkt 2008 in Steg mitzutragen und unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende auf das Konto LI49 0880 0000 0652 6420 8 bei der Liechtensteinischen Landesbank, lautend auf Viehzuchtgenossenschaft Triesenberg.

**Herzlichen Dank!**



# Bedeutende Funktionäre der BVZG seit 1933

## Die Gründungsmitglieder der BVZG Triesenberg

August Beck, 98  
Franz-Josef Beck, 68  
Johann Beck, 84  
Engelbert Bühler, 9  
Johann Gassner, 50  
Josef Gassner, 107  
Johann Schädler, 8  
Meinrad Schädler, 199

## Die Präsidenten der BVZG Triesenberg

1933–1941 Meinrad Schädler, 199  
1941–1964 Alois Schädler, 233  
1964–1990 Engelbert Schädler, 223  
1990– Herbert Beck, 225

## Die Zuchtbuchführer

1933–1964 Franz-Josef Beck, 84  
1964–1988 Alois Beck, 68  
1988–2001 Max Eberle, 205

2001 wurde der Zuchtbuchführer abgeschafft, die Verantwortung den Viehhaltern übertragen.

## Die Milchmässer

Josef Beck, 339  
Meinrad Schädler (Enkel des Gründers), 199  
Gottlieb Sele, 16  
Franz Sele, 92  
Edmund und Emmi Beck, 258  
Adolf Käslin und Maria Schädler, 265

## Die Viehinspektoren

1933–1964 Franz-Josef Beck, 84  
1964–1988 Alois Beck, 68  
1988–1997 Zita Beck, 68  
1997– Max Eberle, 205

## Die Stiaramänner

1. Josef Gassner, 48  
2. Louis Beck, 249  
3. Anton Gassner, 54  
4. Adolf Schädler, 199 (1968–1973)

## Genossenschaft Kleinsteg als Gastgeber

Steg besteht aus den zwei Maiensässen Gross-Stäg (nördlich) und Chleistäg (südlich). Die Alpgenossenschaft Chleistäg ist sozusagen Gastgeber der Stäger Chilbi, findet diese doch im Grund statt. Der Flurname Grund erscheint erstmals 1725 und beschreibt eine Talsohle oder Ebene. An der Alpgenossenschaft Kleinsteg (Stefan Beck ist seit 1997 Präsident) bestehen derzeit 216 Weidrechte. Die Mitgliedschaft wird mit dem Erwerb oder der Übertragung der Weidrechte (Seybuch) erworben. Die Genossenschaft Kleinsteg kann ihre Weideflächen an die viehtreibenden Genossenschafter oder auch an Dritte verpachten. Über die Verpachtung entscheidet die Genossenschaftsversammlung. Jeder Weiderechtseigentümer kann in der Regel nur so viel Vieh auftreiben, als er eigene Weidrechte hat. Die Bestosung eines Weidrechts besteht in dem Auftrieb einer Kuh oder entsprechend 1 1/4 Stück dreijähriger bzw. 2 Stück zweijähriger Rinder oder 4 Stück Kälber.

## Das Organisationskomitee der Jubiläumsfeier 2008



V.l.: Adolf Käslin, Mario Bühler, Pia Eberle, Erwin Lampert, Herbert Beck, Leo Gassner, Karl Eberle, Louis Gassner, Reto Grünenfelder, Josef Beck, Max Eberle. Auf dem Bild fehlt Friedrich von Falz-Fein.

Das anfallende Brenn- und Nutzholz wird verkauft. Wuhr- und Rüfebauten, die Erhaltung und Verbesserung der Weidefläche, die Erstellung von Wasserfassungen und Zuleitungen zu den Trögen und deren Neuerstellung von Waldwegen und auch alle übrigen aus der Waldwirtschaft erwachsenen Kosten werden auf sämtliche Weiderechtseigentümer umgelegt.



**FOSER**

Tiefbau – Strassenbau – Pflästerungen – Kies- und Betonwerk

**FOSER AG**  
 Rheinau 6  
 FL-9496 Balzers  
 Tel. 00423 / 388 08 38  
 Fax 00423 / 388 08 08  
 E-mail: foserag@foserag.li

[www.foserag.li](http://www.foserag.li)




Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum  
**INGENIEURBÜRO FROMMELT AG, VADUZ**



**LAMPERT 10**  
**TRIESENBERG**  
 HEIZUNG · SANITÄR · SPENGLEREI

[www.gebr-lampert.li](http://www.gebr-lampert.li)

# mn küchen **qualität im detail**

Modernes Design, traditionelles Handwerk und Funktionalität. Ob modern oder klassisch, ob preiswert oder exklusiv – mn küchen sind immer Einzelstücke. Sie werden in Vaduz entworfen und mit viel Liebe zum Detail produziert.

[www.movanorm.ch](http://www.movanorm.ch)




**Movanorm AG**

9490 Vaduz	Wuhrstrasse 20	Tel. 00423 265 47 47
9015 St. Gallen	Bionstrasse 4	Tel. 071 310 22 50
7000 Chur	Comercialstr. 23	Tel. 081 258 43 43
8808 Pfäffikon	Churerstrasse 154	Tel. 055 410 34 34
8057 Zürich	Berninastrasse 11	Tel. 044 318 80 80



## Original Braunvieh

### Ursprung und Geschichte

**Die Schweiz ist das Ursprungsland des Braunviehs. Bereits vor rund 1'000 Jahren im Kloster Einsiedeln mit der Zucht von Braunvieh. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden in der Zentral- und Ostschweiz noch verschiedene Braunviehschläge gehalten. Durch Austausch der verschiedenen Schläge wurde nach und nach ein einheitliches Schweizer Braunvieh gezüchtet.**

Die harten Umweltbedingungen und Haltung auf unseren Alpen prägten durch die natürliche Selektion und die züchterische Arbeit der Berg- und Talbauern das Braunvieh zu einer vorzüglichen Viehrasse, die auch im Ausland begehrt und geschätzt wurde. Schon vor Jahrhunderten hat es in den angrenzenden Alpenländern Eingang gefunden und bereits im Jahre 1869 erfolgten erste Exporte in die Vereinigten Staaten von Amerika und andere Länder weltweit.

### Vom dreifachen ...

Nach der Gründung des Schweizerischen Braunviehzuchtverbandes 1897 wurde die Rasse weiter verbessert und vereinheitlicht. Das Zuchtziel war

damals noch ein dreifaches, nämlich eine Kuh, die Milch und Fleisch liefern und zur Zugarbeit eingesetzt werden konnte. So entwickelte sich ein sehr vielseitiges Tier, robust, widerstandsfähig, fruchtbar, langlebig, leistungsfähig, anpassungsfähig und sehr ausgeglichen in Körperform und Farbe. Seine starken Glieder und Klauen ermöglichen ihm die Futtersuche auch in schwierigem Gelände mit spärlichem Graswuchs und begrenzten Wasserstellen. Seine robuste Haut mit dichtem braunem Haarkleid und seine blauschwarze Augenpigmentierung, erträgt extreme Sonnenbestrahlung besser.

### ... zum zweifachen Zuchtziel

Schweizer Original Braunvieh wird heute als Zweinutzungsrasse, nämlich auf Milch und Fleisch, gezüchtet. Nebst einer guten und sicheren Milchleistung wird der Bemuskelung, resp. der Fleischleistung eine grosse Bedeutung zugemessen. Originaltiere dürfen einige Zentimeter kleiner sein und in der Milchproduktion etwas tiefer liegen.

Seine Zweinutzungsveranlagung, eine gute Milch- und Fleischleistung zu erbringen, ermöglicht dem Besitzer,

jeder Produktionsrichtung gerecht zu werden. In den späteren Sechzigerjahren wurden höhere Milchleistungen und grossrahmigere Tiere gefordert. Um dies rascher zu erreichen, griffen viele Braunviehzüchter zu Brown-Swiss-Genetik aus Amerika zur Anpaarung.

Überzeugte Braunviehzüchter hingegen hielten an der Reinzucht fest und verbesserten die Milchleistung durch strenge Selektion innerhalb der Original Braunviehpopulation unter strikter Bewahrung der Fleischleistung.

### Heutige Situation

Rund 500 Züchter von Original Braunvieh sind heute verbandsmässig organisiert. Ihre Tiere werden im Herdebuch des Schweizerischen Braunviehzuchtverbandes in Zug als Original Braunvieh erfasst und gekennzeichnet, wenn ihre Reinrassigkeit erwiesen ist. Original Braunviehkühe sind leistungsstark, erzeugen eine gehaltvolle Milch von 5'500kg und mehr pro Laktation und Jahr und bringen Nachkommen, die sich bei Bedarf in jeder Altersstufe auch vorzüglich zur Mast eignen.



Früheres Zuchtziel: Milch, Fleisch und Zugarbeit.



Heutiges Zuchtziel: Langlebige, auf Milchertrag mit wertvollen Inhaltsstoffen ausgerichtete Kuh.

Wohnen berührt die Sinne. weitBlick  
Immobilie macht Sinn.

[www.weitblick.li](http://www.weitblick.li)

harynarte.com WOC



Der Tourismusverein Triesenberg – Malbun – Steg  
gratuliert der Viehzuchtgenossenschaft  
herzlich zu ihrem 75-jährigen Jubiläum.

TRIESENBERG · MALBUN · STEG



GIPSERGEMEINSCHAFT  
THEO + GEORG BECK AG

9497 TRIESENBERG  
EGGA 385  
TELEFON +423 262 29 43

## BERGRESTAURANT SAREISERJOCH

- Grosse Sonnenterrasse
- Matratzenlager für 45 Personen
- Idealer Ausgangspunkt für Wanderungen
- Gutes aus Küche und Keller

Tel. +423 263 46 86

Auf Ihren Besuch freuen sich  
Waltraud und Reto Degen mit Personal



frisch-nah-günstig

# Milchzentrale

Herbert Beck

- Käsespezialitäten/  
Käseplatten
- Früchte + Gemüse
- Brot- und Backwaren

**Hauslieferdienst**

9497 Triesenberg  
Tel. 00423/262 19 29 • Fax 00423/262 03 23



## 75-Jahr-Jubiläum VZG Triesenberg



Im Jahre 1933 haben zwei initiative und weitsichtige Bauern, nämlich Meinrad Schädler, Wangerberg 199, und Franz Josef Beck, Egga

84, mit sechs weiteren Mitgliedern die Viehzuchtgenossenschaft Triesenberg gegründet. Zur damaligen Zeit war vor allem ein Triesenberger wegweisend in der Liecht. Landwirtschaft (Viehzucht), nämlich Franz Beck (Buuraberater Beck). Franz Beck eignete sich vor allem in Deutschland hervorragende Kenntnisse im Bereich «Tierzucht» an und war von 1931–1949 Liechtensteins Bauernberater. Hauptsächlich ihm ist es auch zu verdanken, dass im Jahre 1940 die 11 Liechtensteinischen Viehzuchtgenossenschaften (Liecht. Braunviehzuchtverband), dessen 1. Präsident er war, dem Schweizer Braunviehzuchtverband beigetreten sind. Trotz seines hohen viehzüchterischen Wissens, hatte er ausgerechnet in seiner Heimatgemeinde Triesenberg wenig Akzeptanz.

In den 50er- und Anfangs der 60er-Jahre hatte die VZG Triesenberg den höchsten Mitgliederbestand. Auch die Milchleistung wurde kontinuierlich gesteigert. Im Zuge der Industrialisierung begann, wie vielerorts auch, das Bauernsterben. Dabei kommt mir immer wieder der Ausspruch von Andreas Beck, Ried (dr Ried Andreias) in den Sinn. Er sagte damals: «z'Biichta und z'Buurna hörd uf.» An dieser Situation konnte auch die durchgeführte Melioration Ende der 60er Jahre nichts ändern.

Anfangs der 70er-Jahre hat dann der Staat Bodenbewirtschaftungsprämien und Beiträge für Grossvieheinheiten (GVE) entrichtet. Im Laufe der letzten Jahre sind diese Rahmenbedingungen



«Buuraberater» Franz Beck

immer wieder angepasst und verbessert worden, dank dem Landwirtschaftsamt und der VBO (Vereinigung bäuerlicher Organisationen) aber auch die Politiker hatten immer ein offenes Ohr für die Belange der Berglandwirtschaft. Dies hat zur Folge, dass immer

mehr junge Burschen die landwirtschaftliche Ausbildung absolvieren und sich der Landwirtschaft verschreiben.

Wie sieht die Triesenberger Landwirtschaft in Zukunft aus? Ich sehe mich nicht als Prophet, aber eines bin ich mir sicher, wir wollen keine Höchstleistungen um jeden Preis. In unserer leistungsorientierten Gesellschaft brauchen wir selbstverständlich eine wirtschaftliche, problemlose Kuh, die mit den erschwerten Bedingungen im Berggebiet mit Alpung gut zurecht kommt. Unsere Pflicht und Hauptaufgabe wird es sein, das Triesenberger Gemeindegebiet (rund 350 ha, landwirtschaftliche Nutzfläche) zusammen mit den 7 Gemeindealpen und den 3 Maiensässen, Silum, Gross- und Kleinsteg, nachhaltig zu bewirtschaften und zu pflegen. Nach dem Motto: «Bleib treu dem Bauernstand.»

Herbert Beck, seit 1990 Präsident der VZG Triesenberg



# Bühler

Schlosserei u. Installationen Anstalt  
Steinort 172

Schlosserei – Metallbau – Heizung – Sanitär – Solar

T 00423 260 01 62 – F 00423 260 01 61



Liechtensteinische Post AG

## Wir bewegen...

## Berggasthaus Sücka...

Der Tip für Familienfeiern und  
Firmenanlässe jeglicher Art



www.suecka.li  
info@suecka.li  
Tel. 00423 263 25 79



Tel. 00423/262 83 01  
Natel. 00423 / 777 83 01  
Mail. markus.beck@li-life.li

Wir gratulieren der Viehzuchtgenossenschaft Triesenberg  
zum 75 jährigen Jubiläum.

Heizungs- und Sanitäranlagen, Solaranlagen,  
Oelbrennenservice, Heizkesselauswechslungen  
und Badumbauten

### Vertrauen durch Qualität und Leistung



LONG HAULAGE



DISTRIBUTION



CONSTRUCTION



DELIVERY



**EBERLE**

Garage J. Eberle AG  
CH-9471 Buchs  
Langäulistrasse 9  
Tel. +41 81 740 50 90  
Fax +41 81 740 50 91  
info@garageeberle.ch

Garage J. Eberle AG  
FL-9497 Triesenberg  
Leitenwies 709  
Tel. +423 262 19 86  
Fax +423 268 31 11  
info@garageeberle.li



# Landi

WARTAU

9477 Trübbach

Telefon 081 783 11 83

landi.wartau@bluewin.ch

## Ihr Partner für:

- Futtermittel
- Heu / Stroh
- Sägemehl
- Hobelspäne
- und vieles mehr!



Wir gratulieren zum  
**75-jährigen Jubiläum**  
des VZG Triesenberg

LANDI..

angenehm

anders!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr LANDI-Team.



## Impressionen aus früheren Tagen



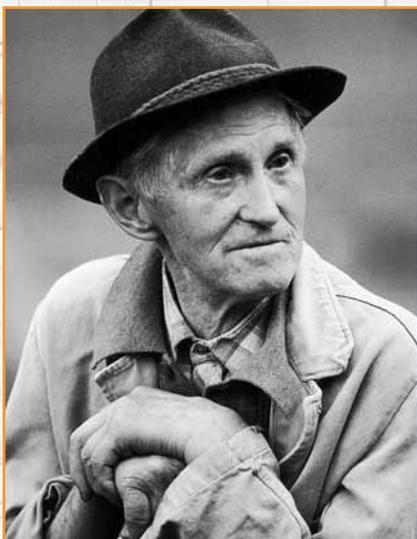
Meinrad Schädler, Gründer



Franz Josef Beck, Mitgründer und Zuchtbuchführer



Erster Breemimarkt 1938 in Steg



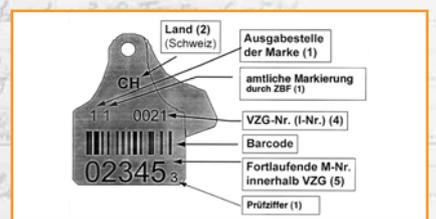
Johann Beck «Zentraler»



Edmund Schädler, Fridolin Frick und Alois Beck



Heinrich Schwendener, Johann Beck, Felix Büchel, Magnus Schädler



Bedeutung der Ziffernfolge der neuen Ohrenmarke.



Lampert Norman eidg. Dipl. El. Installateur  
Steinort 531, 9497 Triesenberg  
Tel. +423 232 78 28  
Fax +423 232 78 27  
Mob. +41 79 749 00 72  
info@LN-elektro.li



Beratung, Planung, Ausführung von Stark und Schwachstromanlagen  
EDV / Telefon / TV&SAT / KNX-Integrator

Forstunternehmung Gartenholzerei  
Seilbahnen Begrünungen  
Spezialholzerei Alpensanierung



## ENGELBERT SELE AG

9497 Triesenberg, Winkel 94  
Telefon +423 262 39 60  
Mobil 079 696 93 87  
Telefax +423 262 21 16  
E-mail jonse@adon.li



## ANTON SCHWARZ SCHREINEREI SÄGEREI

Renovationen

- Fassaden

- Innenausbau

Türen, Fenster, Möbel etc.

Steinest 577

9497 Triesenberg

Tel. 00423 262 70 52

Fax 00423 262 70 53

## JONNY SELE AG • BAUGESCHÄFT 9497 TRIESENBERG

9497 Triesenberg, Winkel 94  
Telefon +423 262 39 60  
Mobil 079 696 93 87  
Telefax +423 262 21 16  
E-mail jonse@adon.li



in good company



Wir feiern mit Ihnen

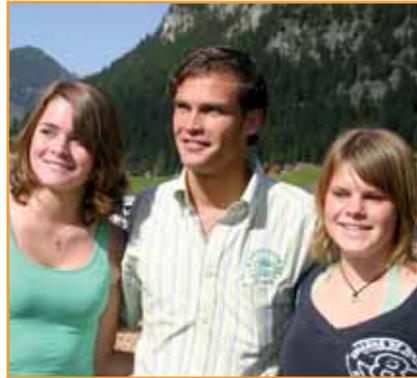


Generalagentur Fürstentum Liechtenstein  
Josef Eberle, Generalagent  
Meierhofstrasse 4  
9490 Vaduz  
Tel. +423 237 17 17  
Fax +423 237 17 18

www.baloise.ch



## Eindrücke vom Stäger Breemimarcht



## In den Mund gelegt ... Was unsere Prominenten wirklich nicht gesagt haben.



## TURNA HOTEL

**Wir sind Ihr** familienfreundliches Hotel im Zentrum von Malbun, direkt bei der Sesselbahn Malbun-Sareis in herrlicher Umgebung. Saunalandschaft mit Kneippbädern, Ruheraum und Hallenbad. **Geniessen Sie den Frühling in den Bergen auf unserer Sonnenterrasse mit feinen Grillspezialitäten und hausgemachtem Eis. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

Hotel Turna Malbun,  
9497 Triesenberg, Liechtenstein  
T: +423 265 50 40, E: [turna@adon.li](mailto:turna@adon.li), [www.turna.li](http://www.turna.li)



**Wir gratulieren dem VZG Triesenberg zum 75. jährigen Jubiläum und wünschen den Besuchern viel Freude!**

**seit 1876 auch in den Bergen aktiv**

Tel. 00423/237 13 13 [info@hiltibau.li](mailto:info@hiltibau.li) [www.hiltibau.li](http://www.hiltibau.li)

# BECK

**Stuck • Putz • Trockenbau**

Gebrüder A. + F. Beck AG

Egga 84 • FL-9497 Triesenberg  
Tel. +423 268 13 11 • Fax +423 268 13 14

# ATTENDER ANSTALT TRIESENBERG



**Treuhand- und Versicherungsbüro**

Lavadina 145b, Postfach 1172, FL-9497 Triesenberg  
Phone ++423 265 41 41, Fax ++423 265 41 42,  
Handy ++41 79 432 32 66, [info@attender.li](mailto:info@attender.li)



## Kunterbunt

### Interessantes über Rindvieher

Weltweit gibt es ungefähr 1,37 Milliarden Rinder, davon rund 226 Millionen in Indien, 224 Millionen in Afrika, 189 Millionen in Brasilien, 147 Millionen in Europa, 103 Millionen in China, 96 Millionen in den USA, 51 Millionen in Argentinien und 26 Millionen in Australien. In der Schweiz und in Liechtenstein beträgt der Rinderbestand rund 1,5 Millionen Stück. Die ältesten Nachweise über die Vorfahren unserer heutigen Hausrinder reichen bis in das 8. Jahrhundert v.

Chr. zurück. Der Ursprung der Wildrinder liegt in Asien und Afrika. Durch verschiedene Züchtungen gibt es bis heute etwa 500 Rinderrassen weltweit. Rinder sind mit rund fünf Jahren ausgewachsen, sie werden zwanzig und mehr Jahre alt.

Eine ausgewachsene Kuh frisst pro Tag 70 kg Gras (Sommer), 20 kg Heu (Winter) und 2 bis 3 kg Kraftfutter. Kühe nehmen etwa 80 Liter Wasser pro Tag zu sich (teilweise schon im Futter).



### «Berglandwirtschaft im Wandel der Zeit»

Die 12. Ausgabe der von der Gemeinde Triesenberg herausgegebenen heimatkundlichen Publikation «Heimelige Zeiten» ist schwerpunktmässig dem Thema Berglandwirtschaft am Triesenberg gewidmet. Die Publikation ist zum Preis von CHF 68.– in den Buchhandlungen erhältlich.

## Steg im Saminatal

*Still liegt das Saminatal  
glücklich und friedlich allzumal.  
Steg heisst der bezaubernde Ort,  
die Perle der Alpen – ein trauter Hort.*

*Die saftigen Wiesen, von Hütten umrahmt,  
sie wirken so heimisch vor steiler Wand.  
Die sonnigen Alpen, von Bergen umringt,  
hinter ihnen die Sonne so glühend versinkt.*

*Das Wasser des Bergbachs, so frisch und klar  
es rauscht vor Gottes Pforte gar.  
Dort lädt das Kirchlein, lieblich und schön,  
zu inniger Einkehr, zu stillem Fleh'n.*

*Der Bergsee schimmert verträumt dahin,  
Alpen und Wälder spiegeln sich drin'.  
Man will es nicht glauben, wer dies nie geseh'n:  
Es ist eine Stätte, die nie wird vergeh'n! (F.S.)*

**Solange der Mensch denkt, dass Tiere nicht fühlen, müssen Tiere fühlen, dass der Mensch nicht denkt!**

## Das Letzte



## Die etwas andere Komfortlüftung!

### Warmes Wasser aus der Abluft Für Neubau und Sanierungen

#### Die Lüftung

LIMODOR Serie M  
für das Einrohr-Lüftungssystem  
einfachste Montage  
minimaler Energieverbrauch.

#### Die Zuluft

LIMODOR MLL-ZE  
für die kontrollierte Komfortlüftung

#### Die Wärmepumpe

LIMODOR Wärmepumpen  
zur Warmwasser Aufbereitung  
mit der Abluft



Trivent AG

Rotenboden 621  
FL-9497 Triesenberg  
tel +423 265 42 42  
fax +423 265 42 52

### Design, Komfort Energieeffizienz



e-mail [verkauf@trivent.com](mailto:verkauf@trivent.com)  
[www.trivent.com](http://www.trivent.com)



## WALSERMUSEUM TRIESENBERG



Das Museum im Dorfzentrum von Triesenberg vermittelt einen interessanten Einblick in das Leben der Walser. Eine Multivisionsshow zeigt das Dorfleben von früher und heute im Jahreszyklus. Führungen nach Voranmeldung.

**Walsermuseum**    **Öffnungszeiten:**  
Jonaboda 2, 9497 Triesenberg    Mo.– Fr. 07.45 – 11.45 / 13.30 – 17.45  
Tel. 00423 / 262 19 26    Sa. 07.45 – 11.00 / 13.30 – 17.00  
[info@triesenberg.li](mailto:info@triesenberg.li)    An Sonntagen nur mit Führung auf  
[www.triesenberg.li](http://www.triesenberg.li)    Voranmeldung.



## Walser Sagen Weg Triesenberg

Das Walsermuseum ist zudem Ausgangspunkt des im April 2007 eröffneten WalserSagenWegs. Entlang des abwechslungsreichen Familien-Erlebnis-Wanderwegs werden Geschichte, Sagen und Legenden lebendig, das Leben der Walser-Vorfahren spürbar. Kinder sind begeistert, denn aussergewöhnliche Spielgeräte und Holzfiguren, wie der „Riese von Guflina“ oder sein furchterregender Widersacher, ein fünf Meter langer Drache, sorgen für Abwechslung. Idyllische Rastplätze laden zum Verweilen ein und an zwei Aussichtspunkten entlang des Wegs benennen Panoramatafeln die umliegenden Berggipfel.

Jedes Jahr gibt es neue Attraktionen zu entdecken. Tolle Spielgeräte und Holzfiguren kommen hinzu und es gilt die WalserSagenWeg-Plakette mit dem aktuellen Sagenmotiv zu erwandern.

Detaillierte Informationen unter:  
[www.tourismus.li](http://www.tourismus.li) oder [www.triesenberg.li](http://www.triesenberg.li)